



Bürgerinitiative „Kein Atommüll in Ahaus“ e. V.

1977 - 2017
40 Jahre Widerstand

Flugblätter, Leserbriefe,
Pressemitteilungen, Fernsehinterviews,
Bürgeranträge,
Informationsveranstaltungen,
Kundgebungen, Demonstrationen,
Behördentermine, Gerichtsverfahren,
Blockaden, Menschenketten,
Sonntagsspaziergänge, Maifeste,
Fachseminare, Gespräche mit Bundes- und
Landespolitikern, unzählige
Kommissionen....



Hat doch alles nix genützt, sagen manche Menschen: Das Atommüll-Lager wurde letztendlich doch gebaut und ist schon seit Jahren in Betrieb. Und ein Ende ist nicht abzusehen!

Ja, aber:

- Durch unseren Widerstand konnten wir die Inbetriebnahme um viele Jahre verzögern.
- Dadurch ist auch das Lagerkonzept zu unserer Sicherheit verbessert worden.
- Durch den massiven Widerstand gegen CASTOR-Transporte von mehr als zehntausend Menschen 1998 setzte ein Umdenken bei den verantwortlichen Politikern ein: Seitdem werden keine weiteren Brennelemente aus laufenden Atomreaktoren mehr nach Ahaus gebracht. Daher ist das Lager in Ahaus bis heute nur zu einem Bruchteil gefüllt.
- Der in den 90er Jahren noch geplante und beantragte Bau einer zweiten und dritten Lagerhalle in Ahaus wurde aufgegeben.
- Zu dem inzwischen eingeleiteten Ausstieg aus der Atomenergie insgesamt haben wir mit unseren Widerstandsaktionen einen erheblichen Teil beigetragen.
- Inzwischen wehrt sich selbst der Ahauser Stadtrat gegen weiteren Atommüll und hat rechtliche Schritte gegen Atommüll-Transporte aus dem Versuchsreaktor Jülich eingeleitet.

Das alles wäre ohne unseren langjährigen Widerstand nicht erreicht worden – und wir haben immer noch eine gute Kondition und noch mehr widerspenstige Ideen!

Deshalb wollen wir 40 Jahre Widerstand feiern und dazu laden wir Ahaus herzlich ein:

**Sonntag, 08. Oktober 2017, 11 – 15 Uhr,
Foyer der Stadthalle Ahaus**

Was ist dort geplant?

Begrüßung, Sektempfang, Grußworte der Bürgermeisterin, Imbiss, Redebeitrag und Ausstellung über 40 Jahre Widerstand, Musik, Kabarett, Grußworte aus dem Widerstand...

Wir freuen uns auf viele Besucher!

Und was kommt danach?

40 Jahre Widerstand, Atomausstieg und Energiewende eingeleitet:
Reicht es dann nicht jetzt mit dem Widerstand?
Kann sich die Bürgerinitiative nicht auflösen?

Leider nein, denn:

- Bund und Land NRW wollen immer noch die Castor-Transporte aus Jülich durchsetzen – doch aufgrund der jahrelangen Schlampereien in Jülich weiß keiner so genau, was in diesen Behältern eigentlich drin ist!
- Bund und Land Bayern wollen den Atommüll aus dem Forschungsreaktor Garching nach Ahaus bringen – dabei handelt es sich um hochangereichertes und waffenfähiges Material, das in dieser Form nicht endlagerfähig ist, aber einen Anreiz für Terroranschläge bietet!
- Das Lagerkonzept in Castor-Behältern ist auf 40 Jahre angelegt und die enden für Ahaus im Jahr 2036! Ein Endlager für hochradioaktiven Atommüll wird aber frühestens Mitte des Jahrhunderts in Betrieb genommen werden, die „Zwischenlagerung“ wird vermutlich bis ins nächste Jahrhundert ausgedehnt werden – **„Sachzwänge“ drohen aus Ahaus ein Endloslager zu machen!**
- Die Betreiber des Ahauser Lagers haben bereits jetzt beantragt, den schwach- und mittelradioaktiven Müll, der bisher eine Lagergenehmigung von 10 Jahren hat, ohne zeitliche Begrenzung lagern zu dürfen. Das hieße, **Ahaus würde faktisch und rechtlich zu einem Endlager, mindestens für schwach- und mittelradioaktiven Müll!!!**

Deshalb: Wachsamkeit ist weiterhin nötig! Die Bürgerinitiative „Kein Atommüll in Ahaus“ will sich auch in Zukunft für die Sicherheit der Bevölkerung engagieren.

Widerstand kostet viel Zeit und Geld - dafür brauchen wir Ihre Unterstützung:

- **Werden Sie Mitglied in der Bürgerinitiative! <http://www.bi-ahaus.de>**
- **Spenden Sie auf unser Konto: IBAN: DE35 4015 4530 0059 5640 21
BIC: WELADE3WXXX**